

# Meerbusch räumte ordentlich auf

## Außenwirkung, Geselligkeit und viel Bürger-Engagement für ein gepflegtes Stadtbild

Der in diesem Jahr erstmalig inszenierte Meerbuscher „Saubermonat März“ war ein voller Erfolg.

**Meerbusch.** „Unsere Bilanz und auch die der teilnehmenden Helfer ist rundum positiv“, resümierte Dana Frey vom Fachbereich Umwelt. Damit mehr Menschen mitmachen und auch die teilnehmenden Vereine und Gruppen ihre Terminplanung flexibler gestalten konnten, war die Aktion dieses Jahr erstmals auf den gesamten Monat März ausgedehnt. Unter dem Motto „Mach `weg, was dich stört“, konnte jeder, der etwas für das Stadtbild tun wollte, einen beliebigen Tag im März nutzen oder sich den schon terminierten Aktionen der Bürgervereine anschließen. „Wir haben mit etlichen Teilnehmern vor Ort gesprochen, alle zeigten sich mit der neuen Regelung hochzufrieden“, so Frey. Auf diese Weise seien auch Familien und Einzel-



Upps, da liegt noch was! Die Mädels der Pastor-Jakobs-Grundschule in Lank waren eifrig im Einsatz. Fotos: Stadt/privat

personen hinzugekommen, die sich spontan mit Müllsack und Arbeitshandschuhen aufmachten. Die Befürchtung, Idee und Außenwirkung des Saubertages könnten durch die Neuorganisation verwässert werden, erwies sich als unbegründet. „Das Thema Sauberkeit war wie erhofft über vier Wochen in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. So war's gedacht“, sagt Stadtsprecher Michael Gorgs.

Deutlich entspannter könnte der Stadtbauhof durch die entzerrten Reinigungsstermine die Logistik der Aktion abwickeln. Die komplette Abfuhr der gesammelten Abfälle konnte durch die Besetzung des städtischen Saubermobils erledigt werden. Zusätzlich hatte die Stadt wieder Container aufstellen lassen. Rund fünf Tonnen Unrat kamen in diesem Jahr aus Waldstücken, Grünstreifen, Schulhöfen, Parkplätzen oder vom Rheinufer zusammen. „Das

ist zwar weniger als in den Vorjahren, zeigt aber auch, dass unsere Aktionen fruchten“, sagt Dana Frey. Entscheidend sei nicht die Tonnage, die am Ende zur Mülldeponie gefahren werde, sondern das Engagement und das gute Vorbild der Helferinnen und Helfer.

Das wiederum war bei den beteiligten Bürgervereinen aus Strümp, Nierst und Bösinghoven einmal mehr besonders ausgeprägt. „Hier haben die Sauberak-



Auch die Nierster waren voll im Einsatz. Am Dam, im Ort, einfach überall.

**Ausstellungseröffnung**  
**Freitag, 11.04.14**  
**von 19 bis 21 Uhr**  
**H.J. Mispelbaum und**  
**Dirk Gottfried:**  
**Skulpturen und Zeichnungen**  
www.konradmoenter.de  
BUCH- UND KUNSTKABINETT MÖNTER KG  
Königsplatz 15 - 40600 Meerbusch-Ostarrath  
Tel. 0 21 59 35 30 - Fax 5 11 64

tionen auch geselligen Charakter für die Dorfgemeinschaft“, so Michael Gorgs. Dazu gehören

selbstverständlich auch das gemütliche Miteinander bei Eintröpf und Getränken nach getaner Arbeit. Fanden sich größere Gruppen zusammen, sorgte die Stadt wie auch in den Vorjahren für die Verpflegung.

Die Teilnehmerliste des Saubermonats liest sich wie ein bunter Querschnitt durchs Vereinsleben Meerbuschs. Neben den Bürgervereinen, unter deren Dach gerade in den kleinen Stadtteilen auch die örtlichen Sport- oder Schützenvereine oder Kindergär-

ten mitwirken, waren unter anderen der Reiterverein Osterath, der Bund für Umwelt- und Naturschutz, Jugendfeuerwehrgruppen aus verschiedenen Stadtteilen, der Fischereisportverein Lank, CDU- und FDP-Ortsvereine, der Grün-Weiß-Rot Buderich oder der Japanische Familienkreis Horioka aus Buderich dabei. Die Japaner arbeiten sich jedes Jahr mit zahlreichen Helfern durch das Areal des Park- und Ride-Platzes Haus Meer. Der anonyme Umsteigeplatz verleitet offenbar etliche Pendler, sich zwischen Pkw, Bus und Bahn nach dem „Ex-und Hopp-Prinzip“ lästiger Papiertüten, Flaschen oder Zigarettenschachteln zu entledigen.

Die Konsequenz der positiven Saubermonatsbilanz liegt auf der Hand: Im kommenden Jahr wird es wieder einen „Meerbuscher Saubermonat März“ geben. „Wir hoffen, dass noch viele Unterstützer hinzukommen“, so Dana Frey.



Auch die CDU machte beim Saubertag mit. Hier auf der Meerbuscher Straße.



Für Meerbusch sind sie stark: Die Jugendfeuerwehr brachte sich wieder mit ein.